

## Impressum

### Herausgeber:

Steuerungsgruppe Fairtradedstadt  
Augsburg  
c/o Büro für Nachhaltigkeit  
mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21  
Stadt Augsburg  
Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg  
agenda@augzburg.de  
www.nachhaltigkeit.augsburg.de

### Redaktion Augsburg:

Ute Michallik, Torsten Mertz,  
Lisa Kirmser

### Illustration:

Oliver Sasse  
Lifeguide-Illustrationen: Freepik

Diese Broschüre wurde zuerst von der Stadt  
Hannover herausgegeben. Städte wie Augsburg,  
Berlin, Bamberg und Nürnberg haben sie  
weiterentwickelt. „Nachahmer“ sind erwünscht.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der  
Herausgeber verantwortlich; die hier dargestellten  
Positionen geben nicht den Standpunkt von  
Engagement Global oder des Bundesministeriums  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und  
Entwicklung wieder.

Klimaneutral mit Biofarben gedruckt  
auf Recyclingpapier von Sensor Druck GmbH  
in Augsburg.

5. Auflage (2025)

Gefördert durch

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

**SERVICESTELLE**  
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Ein Fair-Führer für junge Menschen



Auf den Spuren nachhaltiger Produkte



für ein  
zukunftsfähiges  
Augsburg

# Inhalt

## Kleidung

	Seite
Was kannst du verändern?	4 - 5
Ressourcen	6 - 7
Jeans	8 - 9
Mode online shoppen	10 - 11
Billig-Mode	12 - 13

## Fairer Handel

Fairer Handel	14 - 15
Kaffee	16 - 17
Schokolade	18 - 19
Orangensaft und Bananen	20 - 21
Label	22 - 23

## Ressourcen

Handys	24 - 25
Papier	26 - 27
Plastikmüll	28 - 29
Klimawandel	30 - 31

## Ernährung

Fleisch	32 - 33
Fisch	34 - 35
Klimagesund essen	36 - 37
Palmöl	38 - 39
Lebensmittel retten	40 - 41

## Aktiv werden in Augsburg

Aktiv in Augsburg	42 - 43
Fairtrade-Stadt und Fairtrade-School	44 - 45
Weltladen, Werkstatt Solidarische Welt	46 - 47
Umweltbildung	48 - 51

## Der *lifeguide* Augsburg

Portal für die nachhaltige Zukunft	52 - 53
Slow Fashion	54
Leihen statt kaufen	55
Reparieren statt wegwerfen	56
Secondhand	57
Kostenlos essen und trinken	58
Bio ist besser	59
Verpackungsfrei konsumieren	60
Plastikfreie Schule und Kita	61

## Für ein zukunftsfähiges Augsburg

Sustainable Development Goals	62 - 63
Lokale Agenda 21 Augsburg	64 - 65
Die Zukunftsleitlinien	66 - 67

## Was kannst du verändern?

Täglich hören wir erschreckende Nachrichten: vom Klimawandel, von Überschwemmungen, von Menschen, die deshalb flüchten müssen oder sogar ums Leben kommen. Das ist sehr beängstigend und vielleicht fragst du dich: Was habe ich denn damit zu tun? Und kann ich irgendetwas dagegen tun?

Die Probleme sind groß, keine Frage. Aber wenn viele Menschen gemeinsam anpacken, können wir echt etwas bewegen. Und das Beste daran: Gemeinsam aktiv sein macht Mut und gibt Hoffnung.

Aber wo anfangen?  
Ganz einfach: in deinem Alltag!  
Überlege, wo du die Umwelt belastest oder sogar anderen Menschen Schaden zufügst – beim Shoppen, Essen, Heizen, Duschen oder auch beim Handy.

Dieses Heftchen zeigt dir, wie du mit deinem Verhalten im Alltag etwas bewirken kannst.

Im ersten Teil findest du allgemeine Infos für einen nachhaltigen Lebensstil. Im zweiten Teil gibt's dann spezielle Tipps für Augsburg.

**Mach mit und werde Teil der Veränderung!**

## Eine ganze Menge!



## Ressourcen – was ist das eigentlich?

Ressourcen sind unsere Lebensgrundlagen: Boden, Natur, Flüsse und Meere, Luft, aber auch Bodenschätze. Wir brauchen sie, um gesund und gut leben zu können.

Die Ressourcen der Erde gehören allen, doch die Menschen in den reichen Industrieländern verbrauchen viel zu viel davon. Dadurch zerstören wir nicht nur unsere eigenen Lebensgrundlagen, sondern leben auch auf Kosten anderer, vor allem der ärmeren Menschen. Das ist sehr ungerecht und schadet der Natur enorm.

Unser Konsum ist so hoch, dass wir eigentlich zweieinhalb Planeten bräuchten. Kurz gesagt: Wir leben, als hätten wir mehr als nur eine Erde.

Um das zu ändern, müssen wir unseren Lebensstil weltweit nachhaltiger gestalten. Genau deshalb haben 193 Staaten im Jahr 2015 die Agenda 2030 verabschiedet – ein umfassendes Programm für nachhaltige Entwicklung.

Das Ziel: Alle Menschen sollen in einer gesunden Umwelt leben und ihre Grundbedürfnisse erfüllen können – überall auf der Welt und auch in der Zukunft (S. 62).

Und? Auf wie großem Fuß lebst du?

Wie umweltverträglich du bist, das kannst du innerhalb von Minuten mit einem CO<sub>2</sub>-Rechner ausrechnen:

[www.fussabdruck.de](http://www.fussabdruck.de)



# Die Weltreise deiner Jeans

Na, auch 'ne Jeans im Schrank? Bis deine Lieblingshose dort landet, hat sie geschätzt 50.000 km hinter sich und die Umwelt ziemlich stark belastet. Außer sie wurde bio-fair produziert. So könnte ihre Reise aussehen:

Die Baumwolle für den Stoff wird in Indien angepflanzt. Die Pestizide, die dabei eingesetzt werden, vergiften die Umwelt und gefährden die Arbeiter\*innen. Der extrem hohe Wasserverbrauch lässt ganze Seen austrocknen. Pro Jeans braucht man 8000 l Wasser.

In der Türkei wird die Baumwolle zu Garn gesponnen, das in Taiwan zu Stoff gewebt wird.

Zum Färben des Stoffes geht es nach Tunesien. Das ist ein besonders schmutziger Prozess, weil das Abwasser oft ungeklärt in den nächsten Fluss geleitet wird.

In Bulgarien werden die Stoffe chemisch behandelt, damit sie weniger knittern.

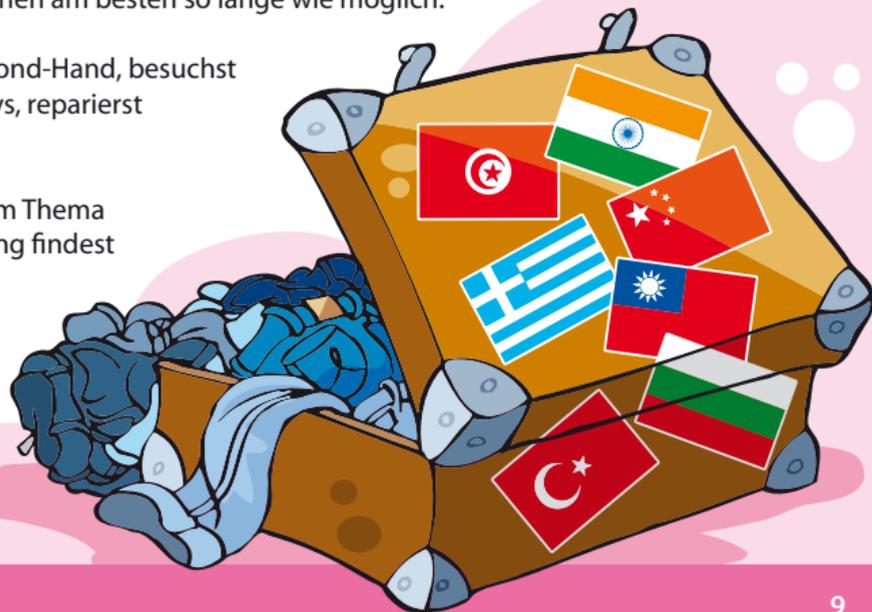
Genäht wird in einem Land wie China oder Indien. Für diese harte Arbeit werden die Menschen schlecht bezahlt, haben keine Rechte und ungesunde Arbeitsbedingungen.

Der „Stone washed“ Effekt wird durch Waschen mit Bimssteinen in Griechenland erzielt. Oder mit Sandstrahlen. Das schädigt die Atemwege massiv, aber manche Hersteller machen es trotzdem noch.

Jetzt ist die Hose fertig für den Verkauf in Deutschland. Ihr Weg könnte aber auch über andere Länder verlaufen. Für die Hersteller ist es entscheidend, wo die Arbeitskräfte billig und die Umweltstandards niedrig sind.

## Was du tun kannst:

- Am besten kaufst du bio-faire Kleidung! Weil das teurer ist, trägst du deine Sachen am besten so lange wie möglich.
- Oder du kaufst Second-Hand, besuchst Kleidertausch-Partys, reparierst kaputte Teile usw.
- Viele gute Tipps zum Thema nachhaltige Kleidung findest du im Lifeguide Augsburg (S. 54).



# Mode online shoppen

Trendy, stylisch und viel zu billig

Wenn du Mode liebst, hast du wahrscheinlich nicht nur eine Jeans im Schrank, sondern auch viele stylische Outfits. Die Trends ändern sich aber superschnell und täglich zeigt dir dein Handy neue, günstige Angebote.

Influencer\*innen verlocken ständig zu neuen Käufen. Ein Klick – und das neue Party-Top ist bestellt. Apps wie beispielsweise SHEIN arbeiten eng mit TikTok zusammen. Durch manipulative Werbung sind die beiden chinesischen Firmen extrem erfolgreich und in kurzer Zeit ist SHEIN zur erfolgreichsten Mode-Website der Welt aufgestiegen.



Auch dadurch hat sich die Menge an verkaufter Kleidung in den letzten zehn Jahren verdoppelt!

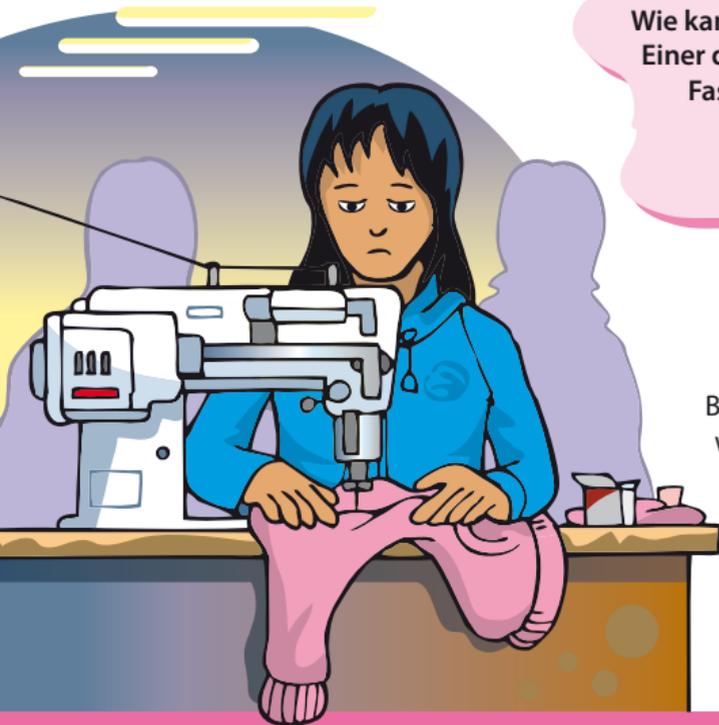
Durchschnittlich landen bei uns 60 neue Teile pro Jahr im Kleiderschrank, doch 40 % davon werden laut Greenpeace nie getragen, sondern hängen nur im Schrank. Wenn er voll ist, wird „ausgemistet“ und die ungetragenen Klamotten landen wahrscheinlich auf einer Deponie und leider oft auch im Meer.

„Überkonsum“ – so nennt man dieses ständige Kaufen von Wegwerfmode, das durch Fashion Apps angeheizt wird. Bei SHEIN gibt es jeden Tag 7.000 (!) neue Klamotten auf der Website.

Das ist natürlich viel zu viel, um sich alles anzuschauen. Der Trick dabei: Die Algorithmen. Das sind Programme, die schnell lernen, und dir nur zeigen, was dir gefällt. So merkst du kaum, dass du Dinge kaufst, die du gar nicht brauchst. Gleichzeitig werden deine privaten Daten gespeichert, und damit verdienen die Unternehmen zusätzlich viel Geld.

# Billig-Mode

## Den Preis zahlen Näher\*innen und Umwelt



Wie kann Mode eigentlich so billig sein? Einer der Gründe ist die miese Qualität. Fast immer werden Kunstfasern auf Erdölbasis verwendet. Das ist schlecht für Umwelt und Klima. Die Modeproduktion gehört zu den größten Umweltverschmutzern weltweit.

Billig sind die Klamotten aber auch, weil die Näher\*innen rücksichtslos ausgebeutet werden.

Ling, eine junge Frau, die in einer Fabrik für Shein arbeitet, erzählt ...

*„Der Zeitdruck ist das Schlimmste. Manchmal muss ich hunderte Artikel pro Schicht fertig machen und arbeite 16 Stunden am Tag. Der Druck ist so groß, weil alles am selben Tag fertig und verschickt werden muss. Wenn ich einen Fehler mache, wird das vom Lohn abgezogen. Ich habe nur einen freien Tag im Monat. Meine Familie wohnt weit weg. Ich sehe sie nur einmal im Jahr am chinesischen Neujahrsfest.“*

Solche Arbeitsbedingungen sind auch in China gesetzlich verboten. Es wird aber kaum kontrolliert und wenn sich eine Näherin beschwert, wird sie entlassen.

Textilindustrie in China und Bangladesch bedeutet: Die Näherinnen arbeiten ohne Arbeitsvertrag. Kündigungs- oder Mutterschutz? Gibt es nicht. Ebenso wenig wie Krankenversicherung oder Urlaub.

Und die Altkleider? Weil die Qualität immer schlechter wird, können nur wenige Teile aus der Altkleidersammlung als secondhand verkauft werden. Der Rest wird in Containern nach Ghana oder Chile verschifft. Viel brauchbare Kleidung ist nicht darunter. Sie wird aussortiert und auf Märkten verkauft.

Alles Übrige landet auf illegalen Deponien, die das Wasser verseuchen und Brände verursachen. Über Flüsse gelangen die Abwässer ins Meer, was dazu führt, dass schon 35 % des Mikroplastiks in den Ozeanen aus der Textilindustrie stammt.

**Informiere dich weiter:**

[www.fairwertung.de](http://www.fairwertung.de)

[www.saubere-kleidung.de](http://www.saubere-kleidung.de)

## Fairer Handel – ein Gewinn für alle!

Die Globalisierung führt dazu, dass weltweit immer dort produziert wird, wo es am billigsten ist, das heißt dort, wo Löhne und Umweltstandards am niedrigsten sind. Dadurch können wir uns hier in den reichen Industrieländern Produkte wie Kaffee und Schokolade im Überfluss leisten.

Das ist doppelt ungerecht: Wir bekommen billige Produkte, die früher als Luxus galten, und gleichzeitig lagern wir die Umweltverschmutzung aus – in Länder, in denen sich Regierungen nicht um Umwelt- und Arbeitnehmerrechte kümmern. So geht unser Lebensstil auf Kosten anderer.



Als Antwort auf die Globalisierung wurden vor fast 50 Jahren sogenannte Weltläden gegründet und damit der Faire Handel ins Leben gerufen.

Das Ziel des Fairen Handels: Es soll nicht möglichst billig produziert werden, sondern gerecht und umweltschonend. Fairer Handel bedeutet, dass die Löhne der Kleinbauern und -bäuerinnen zum Leben reichen, dass ihre Kinder zur Schule gehen und Frauen Rechte haben. Außerdem werden Umwelt und Klima geschont.

Anhand von Beispielen wie Kaffee, Tee, Orangensaft und Bananen zeigen wir dir, wie der Faire Handel funktioniert, und warum er so wichtig ist.



## Mateo

Ein Kaffeebauer  
aus Mexiko erzählt ...

„Früher wussten wir nie, ob wir unsere Kaffeeernte verkaufen oder nicht. Du arbeitest das ganze Jahr, hegst und pflegst die Kaffeesträucher und dann kommt, wenn du Glück hast, so ein Zwischenhändler („Coyote“ nennen wir die). Und der sagt dann: 'Hey, für den halben Preis vom letzten Jahr nehme ich

deine Kaffeebohnen mit, sonst können sie hier in den Bergen bei dir vergammeln.' Irgendwann ging es nicht weiter. Wir Kleinbauern haben uns zu einer Kooperative zusammen geschlossen und hatten Glück. Nun können wir unseren Kaffee an den Fairen Handel verkaufen.

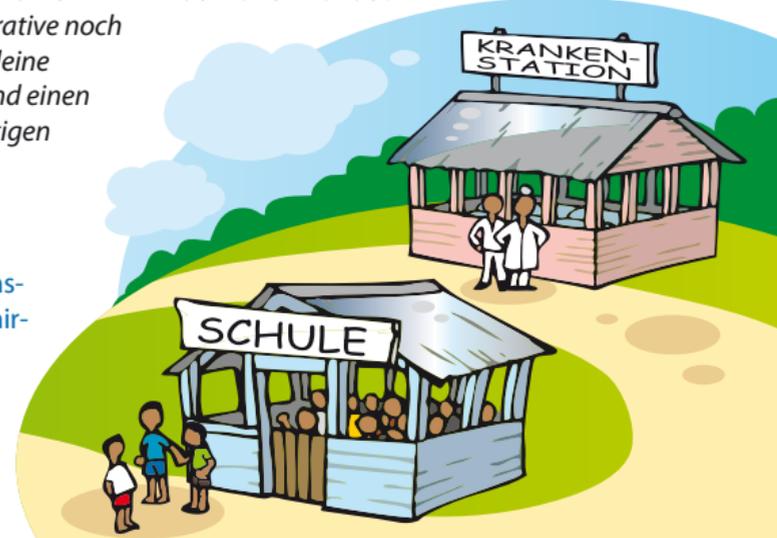
Was das heißt? Das ist ganz einfach! Ich bekomme für meine Kaffeebohnen zurzeit doppelt so viel wie andere Kaffeebauern und – noch wichtiger – ich weiß, dass ich im nächsten Jahr meine Ernte wieder zu einem guten Preis verkaufen kann. So kann ich endlich ohne große Sorgen in die Zukunft schauen und planen. Obwohl ich doppelt so viel wie vorher verdiene, bleibt unserer Kooperative noch genug Geld, um im Dorf eine kleine Krankenstation aufzubauen und einen Gemeinschaftsladen mit günstigen Lebensmitteln zu eröffnen.

### Informiere dich weiter:

[www.gepa.de/mitmachen/das-koennen-sie-tun/aktiv-fuer-fair-trade.html](http://www.gepa.de/mitmachen/das-koennen-sie-tun/aktiv-fuer-fair-trade.html)

[www.forum-fairer-handel.de](http://www.forum-fairer-handel.de)

Es werden Kurse angeboten, wie wir ökologische Landwirtschaft betreiben können und wir konnten sogar zusammen einen Lastwagen kaufen, so dass wir niemanden mehr bezahlen müssen, der die Kaffeesäcke zum Hafen fährt. So sparen wir wiederum Geld. Unser Leben ist viel besser geworden durch den fairen Handel.“



# Schokolade

nur lecker ohne Kinderarbeit

Hast du schon mal fair gehandelte Bio-Schokolade probiert?

Die Kakaobohnen dafür kommen von Kleinbauern aus Lateinamerika oder Afrika. Sie bekommen im Fairen Handel für ihren Kakao viel mehr Geld als von den Aufkäufern der Konzerne, die den Weltmarkt beherrschen. Ihre Kinder gehen zur Schule, anstatt auf Kakao-plantagen zu schuften.

Wenn du faire Schokolade isst, weißt du, dass keine Kinderarbeit drinsteckt.

Faire Schokolade und Riegel gibt's im Weltladen und im Supermarkt.

Und in eurem Schulkiosk? Die Augsburgere Fairtrade Schulen (S. 45) zeigen, wie es geht: Wenn die Schulleitung und der Hausmeister mitmachen, können im Automaten Faire Snacks verkauft werden. Oder ihr organisiert selbst einen Pausenverkauf.

Du suchst ein Mitbringsel? Verschenke doch mal die Fairtrade-Stadt-Schoki. Auf der Verpackung sind die schönsten Augsburger Sehenswürdigkeiten abgebildet. Gibt's im Weltladen.



## Orangensaft mit Vitamin F?

Der „normale“ Orangensaft, den wir trinken, kommt von riesigen Plantagen in Brasilien. Die Erntearbeit ist extrem hart und schlecht bezahlt. Für 2.000 kg gepflückte Orangen am Tag bekommen die Pflücker\*innen nur vier bis sechs Euro.

Weil das zum Leben nicht reicht, müssen Kinder mitarbeiten. Sie werden krank vom Schleppen der viel zu schweren Kisten und von den giftigen Pestiziden, mit denen die Orangen behandelt werden. Orangensaft mit „Vitamin F“, das ist der aus Fairem Handel. Du erkennst ihn am Siegel und hast einen prima Durstlöscher, der allen guttut – dir und den Produzenten.

Hast du Lust auf ein besonderes, ein Faires Frühstück? Dazu gehören möglichst viele Zutaten aus Fairem Handel und es ist eine gute Aktion für die Schule, auch um Lehrer\*innen zu überzeugen.



## Krumme Geschäfte mit Bananen

Bananen isst du bestimmt oft. Schon mal überlegt, wie es den Menschen geht, die sie anbauen?

Sie sind abhängig von vier mächtigen Konzernen, die den Bananenhandel rund um den Äquator beherrschen. Manchmal bekommen die Bauern so wenig Geld für ihre Bananen, dass sie sie lieber am Baum verfaulen lassen. Als Arbeiter auf Plantagen sind sie schutzlos den Schädlingsbekämpfungsmitteln ausgesetzt und werden krank. Unsere Supermärkte mit ihren Kämpfen um Niedrigpreise sind mitschuldig an der Not der Bauern. Es geht auch anders: In Bio- und Weltläden sowie einigen Supermärkten gibt es faire Bananen.



Sobald der Faire Handel die Bauern unterstützt, verbessert sich ihre ganze Lebenssituation. Organisationen wie BanaFair kämpfen seit Jahren für die Rechte der Arbeiter und helfen Genossenschaften beim Bau von Schulen und Lagerhallen sowie beim Gemüseanbau für den eigenen Bedarf. Die Schweizer kaufen übrigens viel fairer als wir ein. Dort sind 54% aller Bananen fair gehandelt. Bei uns sind es nur 5%.

**Informiere dich weiter:**

[www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)

# Was sagt ein Label aus?

Beispiele für Fair-Handels-Importorganisationen:

Es gibt schätzungsweise 1000 verschiedene Label auf dem Markt. Die Unterschiede sind groß, den Durchblick zu behalten ist nicht einfach. Die Palette reicht von selbst kreierte Hersteller-Labeln bis hin zu unabhängig vergebenen und überwachten Qualitätszeichen.

Label sollen auf besondere Qualitäten von Produkten, z.B. gesundheitliche, soziale oder ökologische Eigenschaften, hinweisen. Damit dienen sie der Abgrenzung gegenüber anderen Produkten mit gleichem Gebrauchszweck, die diese Eigenschaften nicht aufweisen. Diese Auswahl an empfehlenswerten Labeln aus dem Fairen Handel und der ökologischen Landwirtschaft soll dir ein wenig helfen, den Überblick zu behalten.

GEPA®



gepa  
[www.gepa.de](http://www.gepa.de)



FAIR HANDELN.  
BESSER LEBEN.

WeltPartner eG  
[www.weltpartner.de](http://www.weltpartner.de)



El Puente  
[www.el-puente.de](http://www.el-puente.de)

Informiere dich weiter:

[www.siegelklarheit.de](http://www.siegelklarheit.de) · [www.label-online.de](http://www.label-online.de)



Fair-Trade-Siegel  
[www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)



EU-Siegel  
<https://ec.europa.eu/agriculture/organic>



Naturland  
[www.naturland.de](http://www.naturland.de)

Der Blaue Engel  
[www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)



Bioland  
[www.bioland.de](http://www.bioland.de)



Hand in Hand  
[www.rapunzel.de](http://www.rapunzel.de)



GOTS  
[www.global-standard.org](http://www.global-standard.org)



Fair Wear Foundation  
[www.fairwear.org](http://www.fairwear.org)



Demeter  
[www.demeter.de](http://www.demeter.de)

## Die dunkle Seite deines Handys

Handys sind superpraktisch und kaum aus unserem Alltag wegzudenken, aber sie haben auch Schattenseiten.

Viele der Rohstoffe, die in unseren Smartphones stecken, kommen aus der Demokratischen Republik Kongo. Dort schufteten Menschen, oft sogar Kinder, unter richtig harten Bedingungen.

Sie bauen in Minen wertvolle Erze wie Coltan, Gold, Silber, Zinn oder Kobalt ab. Diese Arbeit ist nicht nur schlecht bezahlt, sondern auch lebensgefährlich. Noch schlimmer: die Menschen leben ständig in Angst vor Überfällen.



Gewalttätige, bewaffnete Gruppen kämpfen um die wertvollen Erze, die für unsere Geräte gebraucht werden. Sie verdienen an der Nachfrage nach Handys und kaufen von dem Geld Waffen, um ihre Macht auszubauen.

Und was passiert, wenn dein Handy ausgedient hat? Oft landet es auf riesigen Mülldeponien in Ländern wie Ghana. Dort zerlegen Menschen die Geräte unter ganz gefährlichen Bedingungen: Es gibt Brände, die extrem giftige Stoffe freisetzen. Boden und Wasser werden verseucht. Die Menschen werden dauerhaft krank.

### Informiere dich weiter:

[reset.org/elektronikschrott-e-waste](https://reset.org/elektronikschrott-e-waste)

### So geht's besser:

Es gibt auch nachhaltigere Handys, wie „Fairphone“ oder „Shift“, bei denen kaputte Teile leicht ausgetauscht werden können. Man kann sie also länger nutzen. Außerdem achten die Hersteller darauf, dass die wertvollen Metalle ohne Kinderarbeit gewonnen werden.

Am wichtigsten ist aber die Frage: Brauchst du wirklich das neueste Modell? Kauf ein gebrauchtes Handy oder verkauf dein altes weiter, statt es in der Schublade verstauben zu lassen.

Wenn du dein Handy bei Sammelaktionen oder im Wertstoffhof abgibst, können die wertvollen Materialien wiederverwendet werden.

## Ist der Urwald für den A...?

Um Papier herzustellen, ist einiger Aufwand nötig: Für ein Kilogramm (ca. 240 Blatt DIN A 4) braucht man 2,2 kg Holz, 50 l Wasser, 5 kWh Energie und giftige Chemikalien.

In Deutschland verbrauchen wir pro Kopf jährlich ca. 220 kg Papier – siebenmal mehr als noch 1950. Papier – das sind Hefte und Kopierpapier, aber auch Taschentücher, Küchenrolle und Toilettenpapier. Das Holz dafür kommt aus Brasilien, Nordeuropa, Kanada, Russland oder von umweltschädlichen Plantagen. Für unseren Papierhunger werden Urwälder zerstört, Ökosysteme vernichtet, Abwässer vergiftet und Menschen vertrieben. All das müsste gar nicht sein, denn Papier kann man recyceln.



### Recyclingpapier ... ... warum? Darum!

- Es reduziert den Holzverbrauch und schont die Wälder
- Es spart Energie und Wasser
- Es reduziert die Abwasserbelastung
- Es vermindert den Müll

Informiere dich weiter:  
[www.papiernetz.de](http://www.papiernetz.de)



### Was du tun kannst:

- Gehe sparsam mit Papier um und kaufe Recyclingpapier mit dem Blauen Engel – zum Schreiben und für's Klo.
- Altes Papier und Kartonagen unbedingt sammeln! Sie sind Rohstoff für neues Papier.
- In den Schulkopierer gehört Recyclingpapier! Augsburgs städtische Schulen sind vorbildlich und verwenden es nur noch! Schau trotzdem mal nach.
- Holt die Ausstellung „Papierwende“ an eure Schule. Oder bestellt euch die Broschüre „Papierwende“, damit ihr gute Argumente gegen alte Vorurteile habt.

### Ausleihe und Information:

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg  
Tel.: 0821 3244897  
[papierwende@augsburg.de](mailto:papierwende@augsburg.de)



# Plastikmüll: Gefahr für Meer, Tiere, Mensch und Klima

**Ohne Plastik leben?  
Das ist kaum möglich!  
Fast alles, was wir täglich nutzen,  
enthält Kunststoff.**

Und dadurch ist Plastik als Müll auch überall: In den Ozeanen gibt es riesige Müllstrudel, in denen sich Seevögel, Fische und Schildkröten verfangen.

Manche Tiere füttern sogar ihre Jungen mit Plastik, weil sie es für Nahrung halten. Bis zu 135.000 Meeressäuger und eine Million Meerestiere sterben jedes Jahr aufgrund der Vermüllung der Ozeane.

Über die Nahrungskette landet das Plastik dann wieder auf unseren Tellern. So ein Joghurtbecher braucht 450 Jahre, um sich zu zersetzen. Dabei zerfällt er in immer kleinere Teilchen, die in unsere Flüsse und ins Meer gelangen.

Die winzigen Partikel nennt man Mikroplastik. Das steckt auch in Kosmetik und wird bei jeder Wäsche von Fleece-Jacken und synthetischer Kleidung freigesetzt.

Kläranlagen können diese Partikel nicht komplett herausfiltern, sodass sie ins Meer gelangen und über die Fische wieder auf unserem Teller landen.

## Was du tun kannst:

- Vermeide Plastik, wo immer es geht – auch bei deiner Kleidung.
- Kaufe Produkte mit möglichst wenig Verpackung.
- Sag Nein zu Einwegbechern, -flaschen und -geschirr.
- Nimm dir Leitungswasser in deiner eigenen Flasche mit, anstatt es zu kaufen. Es ist oft besser und viel günstiger.

## Informiere dich weiter:

[www.nabu.de/  
natur-und-landschaft/  
meere/muellkippe-meer/  
muellkippemeer.html](http://www.nabu.de/natur-und-landschaft/meere/muellkippe-meer/muellkippemeer.html)



# Stopp den Klimawandel!

Im Winter liegt kaum noch Schnee, im Sommer ist es heiß und trocken, es gibt heftige Stürme oder Starkregen. So sieht der Klimawandel bei uns aus. In den Ländern des Globalen Südens leiden die Menschen unter Hungersnöten, ausgelöst durch langanhaltende Dürren, Überschwemmungen, Hangrutsche, Schlammlawinen und veränderte Regen- und Trockenzeiten.

Dabei verursachen wir in den Industrieländern den größten Teil der Treibhausgase, die die Temperaturen weltweit ansteigen lassen. Das ist unfair, weil unser Leben im Überfluss auf Kosten der Menschen im Globalen Süden geht, die unter dem Klimawandel dramatisch zu leiden haben.

Daher müssen wir alle handeln: Politik und Wirtschaft müssen unsere Energieversorgung auf umweltfreundliche, regenerative Energien, die uns Sonne, Wind und Wasser liefern, umbauen.

Wir alle können aber etwas tun. Die beste Möglichkeit ist es, Energie einzusparen. Dabei kannst du übrigens auch Geld sparen.

**Energiespar-Tipps und Tricks findest du im Internet unter:**

[www.bundjugend.de](http://www.bundjugend.de)

[www.enercity.de](http://www.enercity.de)

[www.co2online.de](http://www.co2online.de)

**Was du tun kannst:**

- Zu Hause Energie sparen: Unterhaltungselektronik richtig ausschalten – kein Stand-by-Modus! Heizung runterstellen – 1 Grad weniger spart etwa 6% Energie ein. Kurz duschen.
- Fahre möglichst oft mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Rad.
- Kaufe nur langlebige Dinge, die du wirklich brauchst. Lebensmittel möglichst aus der Region.
- Umweltfreundliche Energieerzeugung könnt ihr als Familie unterstützen, wenn ihr Ökostrom bezieht. Den gibt's auch in Augsburg.

## Woher kommt dein Schnitzel?

Nutztiere werden zum Großteil nicht mehr auf Wiesen gehalten. Stattdessen werden die Tiere massenhaft und auf engstem Raum eingepfercht.

Das ist nicht nur eine große Tierquälerei, sie werden außerdem mit billigem Soja aus Brasilien und Argentinien gefüttert, wofür große Regenwaldflächen vernichtet werden.

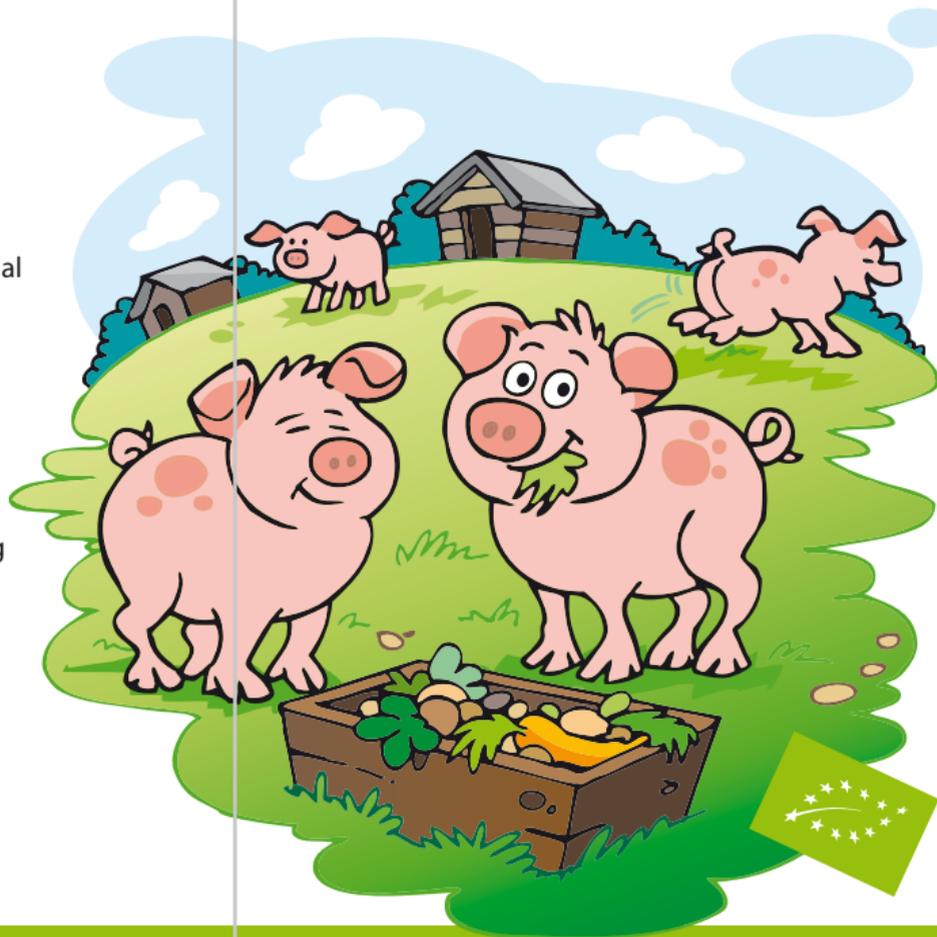
Doch nicht nur Sojabohnen, auch Getreide wird verfüttert. Etwa 50 % der weltweiten Getreideproduktion landet in den Futtertrögen der Rinder, Schweine und Hühner.

Wenn auf diesen Flächen Nahrungsmittel für Menschen statt Futtermittel angebaut würden, könnten etwa zehnmal so viele Menschen ernährt werden wie derzeit. Das wäre ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung des weltweiten Hungers. Gleichzeitig würde damit auch der Klimawandel gebremst, weil die Tierhaltung viele klimaschädliche Gase produziert.

### Informiere dich weiter:

[lifeguide-augsburg.de](http://lifeguide-augsburg.de),  
[besser.einkaufen](http://besser.einkaufen)

[www.oekoland-bayern.de](http://www.oekoland-bayern.de)



### Was du tun kannst:

- Genieße Fleisch nur selten, und wenn, dann in Bio-Qualität.
- Frage deine Eltern und in der Schule nach der Herkunft des Fleisches: Stammt es aus Massentierhaltung, aus der Region oder sogar vom Biohof?
- Probiere die Alternativen zu tierischen Produkten aus – z.B. Pflanzendrinks, Veggie Burger oder vegane Wurstwaren.

## Fisch: beliebt aber bedroht

Wenn wir so weitermachen, gibt es bald keinen Fisch mehr: 90% der weltweiten Fischbestände sind bedroht, weil viel mehr Fisch gefangen wird, als sich natürlich vermehren kann!

Um den weltweiten Appetit auf Fisch zu befriedigen, werden die Weltmeere mit hochmodernen Fangflotten geplündert. Viele Fischarten sind vom Aussterben bedroht. Darüber hinaus verfangen sich in den riesigen Netzen viele andere Lebewesen wie Schildkröten, Wale, Delfine, Vögel oder Haie.

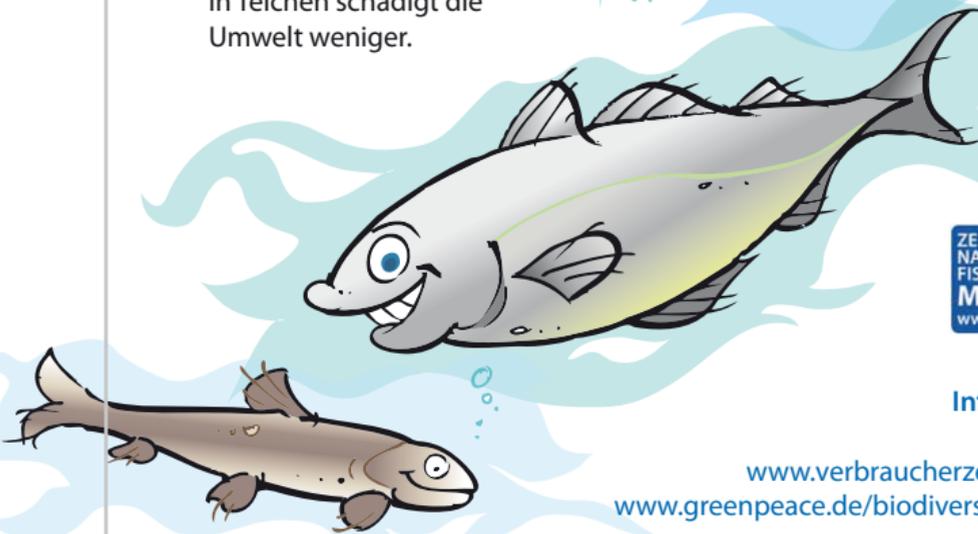
Außerdem wird der empfindliche Meeresboden durch das Fischen mit Grundschleppnetzen zerstört.

Auch die Fischzucht in Aquakulturen bringt Probleme mit sich. Die Fische haben wenig Platz, sind anfällig für Krankheiten und es werden zahlreiche Medikamente und Chemikalien eingesetzt. Die natürliche Nahrung wird durch industriell hergestellte Futtermittel ersetzt.

Inzwischen gibt es Siegel für Fische von Organisationen, die sich um nachhaltigen Fischfang bemühen: Der Marine Stewardship Council (MSC) oder der Aquaculture Stewardship Council (ASC) sind die bekanntesten Siegel. Ihre schwachen Vorgaben werden aber oft kritisiert. Mehr Natur- und Tierschutz garantieren die Siegel von Bioland und Naturland. Die gibt es allerdings selten im Supermarkt.

### Was du tun kannst:

- Genieße nur wenig Fisch, dafür aber bewusst.
- Achte beim Kauf auf die Siegel und auf Bioqualität.
- Iss lieber Süßwasserfische statt die aus dem Meer. Die Zucht in Teichen schädigt die Umwelt weniger.



Informiere dich weiter:  
fischratgeber.wwf.de

[www.verbraucherzentrale.de/guter-fisch](http://www.verbraucherzentrale.de/guter-fisch)

[www.greenpeace.de/biodiversitaet/meere/fischerei](http://www.greenpeace.de/biodiversitaet/meere/fischerei)

# Klimagesund essen: Die Planetary Health Diet

Schon wieder eine neue Diät?  
Auf jeden Fall keine zum Abnehmen.  
Hier geht es um gesundes Essen,  
das den Menschen und unserem  
Planeten gut tut.

Die Planetary Health Diet ist von Wissenschaftler\*innen entwickelt worden, die ein großes Ziel vor Augen haben: Eine gesunde Ernährung, mit der alle Menschen auf der Erde genug zu essen haben, und mit der die „planetaren Grenzen“ eingehalten werden.

## Informiere dich weiter:

[www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/orientierung-beim-einkauf/ernaehrung-und-klimaschutz/](http://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/orientierung-beim-einkauf/ernaehrung-und-klimaschutz/)

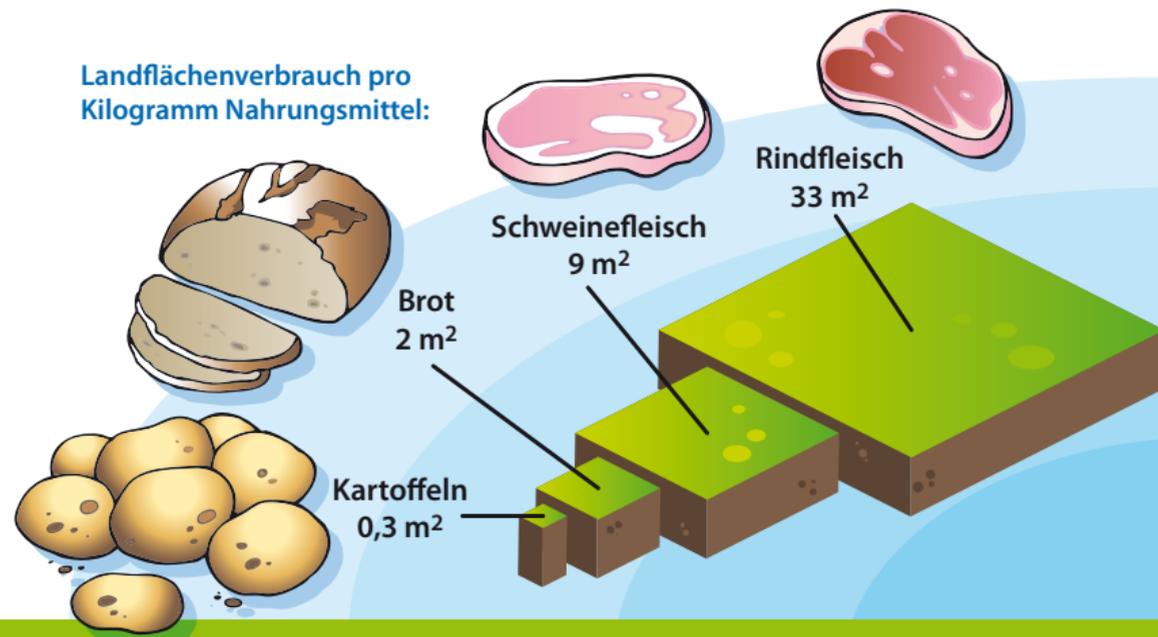
Das bedeutet: Es würde weniger Tierfutter angebaut, wodurch mehr Platz für Wälder, Moore und andere natürliche Ökosysteme bliebe. Gleichzeitig könnten mit dieser Ernährungsweise die Klimagase um ca. 27 % gesenkt werden.

Die Wissenschaftler\*innen empfehlen für unseren Speisezettel: Weniger Fleisch (max. 300 g pro Woche), weniger Milchprodukte und Eier dafür mehr Gemüse, Nüsse und Proteinlieferanten wie Erbsen, Linsen und Bohnen.

## Eine klimafreundliche Ernährung: so geht's!

- Probiere vegane oder vegetarische Rezepte aus.
- Setze dich bei der Schulverpflegung für vegetarische oder vegane Angebote ein.
- Wie wär's mit einer Challenge im Freundeskreis: Wer kocht die leckerste Gemüse-Lasagne?
- Bevorzuge regionale und saisonale Produkte in Bio-Qualität.

## Landflächenverbrauch pro Kilogramm Nahrungsmittel:

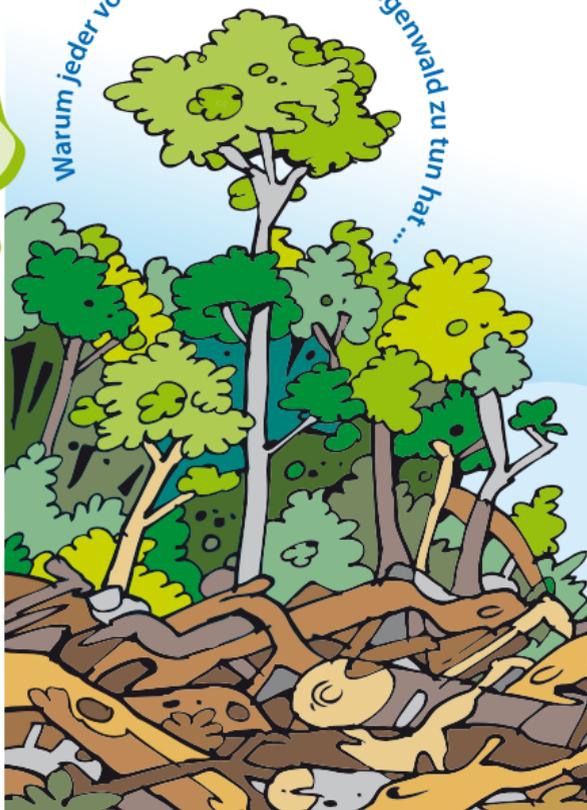


## Palmöl

Wenn wir von der Bedrohung des Regenwalds hören, denken wir an illegalen Holzeinschlag oder Wilderei. Doch auch unser Einkauf im Supermarkt hat mit dem Regenwald zu tun.

Pizza, Kekse, Eis, Margarine, Lippenstift, Reinigungsmittel... fast jedes zweite Produkt enthält Palmöl, das man aus den Kernen der Ölpalme gewinnt. Diese wird in Indonesien, Thailand, Südamerika und Afrika in großen Plantagen angebaut. Das ist weit weg und so sehen wir nicht, welche katastrophalen Schäden damit angerichtet werden. Für die Plantagen wird der Regenwald rücksichtslos abgeholzt. Das ist schlecht für das Klima, weil viel CO<sub>2</sub> freigesetzt und die biologische Vielfalt durch Monokulturen bedroht wird.

Warum jeder von uns etwas mit dem Regenwald zu tun hat...



Ureinwohner, Kleinbauern, bedrohte Pflanzen und Tiere wie Orang-Utans, Tiger und Nashörner verlieren dadurch ihren einzigartigen Lebensraum und sterben aus. Nach massiven Protesten von Umweltschützern gibt es erste Versuche, Standards für den nachhaltigen Palmölanbau zu schaffen. Es gibt bislang aber nur wenige Unternehmen in den Lebensmittelkonzernen, die ihre Einkaufspolitik ändern.

### Was du tun kannst:

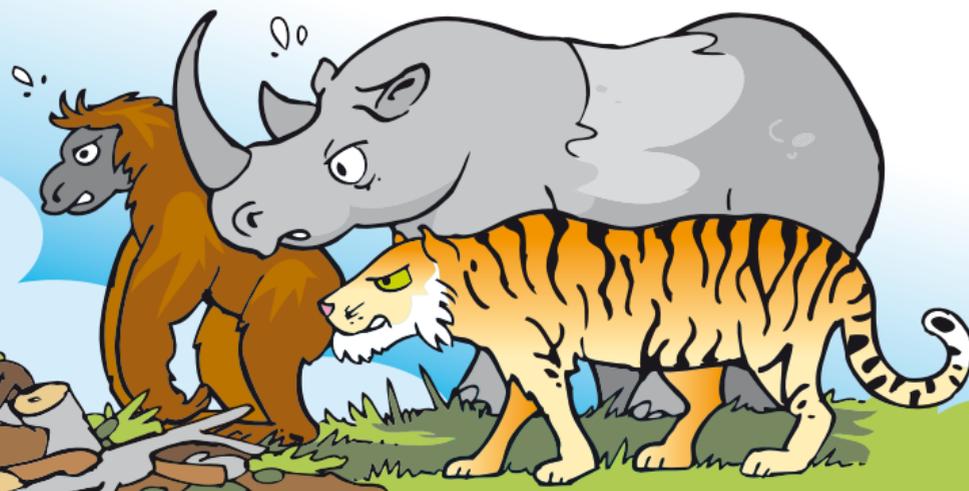
- Verzichte auf palmöhlhaltige Produkte
- Sprich mit Freunden über das Problem. Viele wissen gar nichts darüber.

### Informiere dich weiter:

[www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)

[www.abenteuer-regenwald.de](http://www.abenteuer-regenwald.de)

[www.umweltblick.de](http://www.umweltblick.de)



## Alles für die Tonne?

Mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel landet im Müll! Das meiste schon auf dem Weg vom Acker in den Laden: Jeder zweite Kopfsalat und jedes fünfte Brot werden weggeworfen.

Dabei erhalten Lebensmittel uns am Leben und wir sollten respektvoll damit umgehen. Eines der Probleme ist das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD), das uns verleitet, Produkte wegzuerwerfen, obwohl sie noch gut sind.

Das Onlineportal [foodsharing.de](http://foodsharing.de) will helfen, Lebensmittel vor dem Müll zu retten. Über die Foodsharing-Community kann jeder Nahrungsmittel vor der Tonne retten und mit anderen teilen. In Augsburg gibt es bereits mehrere Fairteiler (s. Lifeguide „Kostenlos essen“, S. 58)



### Was du tun kannst:

- Werde auch du ein Foodsaver!
- Schreibe dir einen Einkaufszettel, bevor du losgehst.
- Informiere dich, wie man Lebensmittel richtig lagert.
- Gemüse und Obst müssen nicht immer „schön“ sein. Eine krumme Karotte schmeckt auch.
- Lass dich von „Zu gut für die Tonne!“ bei der Resteverwertung inspirieren.

### Informiere dich weiter:

[www.zugutfuerdietonne.de](http://www.zugutfuerdietonne.de)  
[www.mundraub.org](http://www.mundraub.org)  
[www.foodsharing.de](http://www.foodsharing.de)

## Aktiv werden in Augsburg

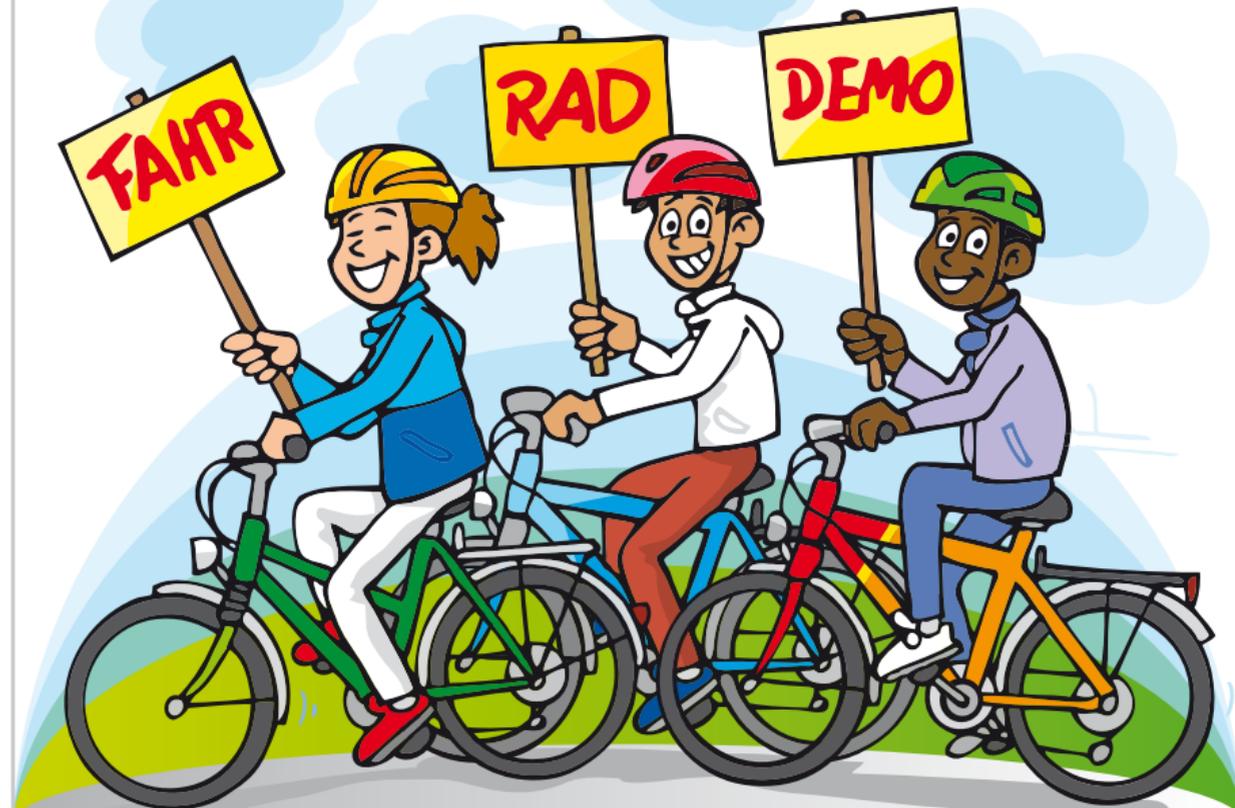
In Augsburg gibt es unzählige Möglichkeiten, als Jugendlicher für Umweltschutz oder Gerechtigkeit aktiv zu werden.

Du kannst natürlich ein eigenes Projekt auf die Beine stellen. Einfacher ist es, wenn du dich anderen anschließt und ihr euch gemeinsam engagiert. Am besten überlegst du zuerst, was du gut kannst und was dich interessiert.

Wenn du gern draußen bist, kannst du was für den Naturschutz oder die Artenvielfalt tun.

Du liebst Snacks und Schokolade? Dann gründe mit Mitschüler\*innen einen fairen Schulkiosk. Das könnte ein erster Schritt zur Fairtrade-School sein. Du bist Radler\*in und wünschst dir bessere Radwege? Dann engagiere dich beim ADFC, z.B. bei Demofahrten wie der Critical Mass. Oder du findest Klimaschutz am wichtigsten? Dann schau mal bei den Fridays for Future vorbei.

Gute Informationen für alle Jugendlichen, die sich in Augsburg freiwillig engagieren möchten, bietet die tip Jugendinformation des Stadtjugendrings im 2. Stock der Stadtbücherei. Online zu finden unter: [files.stadtjugendring-augsburg.de/tip-jugendinformation/leben-a-z/freiwilliges-engagement](https://files.stadtjugendring-augsburg.de/tip-jugendinformation/leben-a-z/freiwilliges-engagement).



## Von der Handelsstadt zur Fairhandelsstadt

**Augsburg hat schon vor 500 Jahren weltweit Handel betrieben und war damals reich und mächtig. Heute übernimmt Augsburg Verantwortung für die Nachhaltige Entwicklung.**

Im Jahr 2010 wurden wir mit dem Titel „Fairtrade Stadt“ ausgezeichnet, weil sich besonders viele Augsburger\*innen für den Fairen Handel einsetzen. Damit gehören wir zu weltweit über 2000 Städten, die an dieser Kampagne teilnehmen. Für Augsburg heißt das: Die Stadträt\*innen trinken in ihren Sitzungen fairen Kaffee.



Du findest in vielen Geschäften faire Lebensmittel und Blumen. In immer mehr Cafés kannst du fairen Cappuccino trinken. In Lehrerzimmern gibt es fairen Kaffee und Schüler\*innen engagieren sich in Eine-Welt-Projekten. Außerdem verkaufen viele Kirchengemeinden Waren aus fairem Handel. Zuständig für die Fairtrade Stadt ist eine Steuerungsgruppe, die etliche Projekte auf den Weg gebracht hat: Die Augsburger Stadtschokolade, die Rallye durch die Fairtrade Stadt, Faire Frühstücke in der ganzen Stadt, dieses Heftchen und vieles mehr.

[www.fairtrade-towns.de](http://www.fairtrade-towns.de)

## Fairtrade Schools

**An jeder Schule gibt es engagierte Schüler\*innen und Lehrkräfte, die die Welt ein bisschen gerechter machen wollen. Sie können viel bewegen, auch wenn sie nur eine kleine Gruppe sind.**



Das haben die vier Fairtrade Schools in Augsburg gezeigt. Dort gibt es im Pausen-Automaten faire Süßigkeiten, der Faire Handel kommt regelmäßig im Unterricht vor, es gibt Aktionen an der Schule und das alles mit Unterstützung von Elternbeirat und Schulleitung.

Davon haben alle etwas: Ihr lernt etwas über die Zusammenhänge im globalen Handel und verhilft gleichzeitig Kleinbauern und ihren Familien zu einer lebenswerten Zukunft.

[www.fairtrade-schools.de](http://www.fairtrade-schools.de)

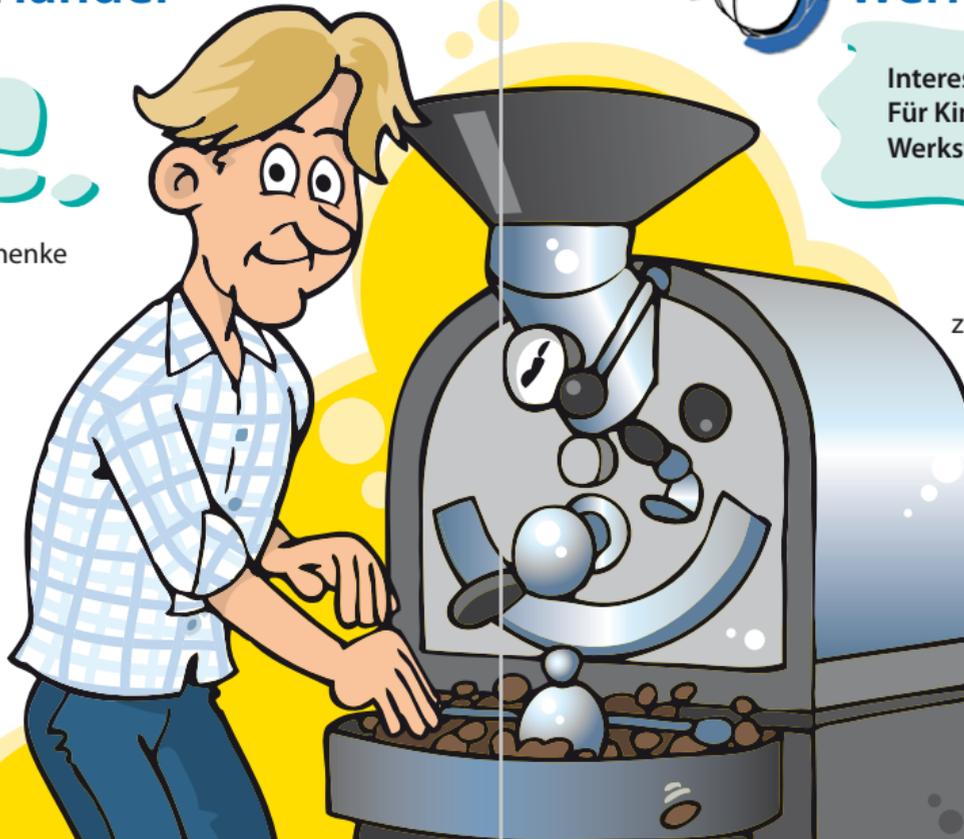
# Weltladen für gerechten Handel

Schokolade aus Ghana, Tee aus Indien oder Kaffee aus Mexiko: Ein Besuch im Weltladen ist wie eine kleine Weltreise.

Hier gibt es Lebensmittel, Kunsthandwerk und Geschenke aus aller Welt. Auch bio-faire Mode findest du hier. Das Besondere dabei: Mit jedem Einkauf machst du die Welt ein bisschen gerechter. Denn hier ist alles fair und umweltfreundlich produziert – ohne Kinderarbeit. Mit deinem Einkauf förderst du Schulbildung oder Weiterbildung für Erwachsene, z.B. beim Öko-Anbau.

Etwas ganz Besonderes in Augsburg ist die eigene Kaffeerösterei im Weltladen. Wenn sich die ehrenamtlichen Röster\*innen an die Arbeit machen, zieht der Kaffeeduft bis hinaus in die Weiße Gasse.

[www.weltladen-augsburg.de](http://www.weltladen-augsburg.de)



# Werkstatt Solidarische Welt e.V.

Interessierst du dich für Eine-Welt Themen? Für Kinderarbeit und Menschenrechte? Dann ist die Werkstatt Solidarische Welt der richtige Ort für dich!

Sie befindet sich direkt über dem Weltladen. Ob du ein Referat vorbereitest oder einen Projekttag zu Textilien planst – die Mitarbeiterinnen unterstützen dich gerne. Neben informativem Material erwarten dich hier auch Veranstaltungen und Workshops zum Globalen Lernen.

Einen neuen Blick auf Augsburgs Geschichte bietet der „Koloniale Stadtrundgang“, den man buchen kann. Von den Römern über die Fugger bis zur Konsumwelt der Gegenwart – Augsburg war immer Schauplatz kolonialer Einflüsse, die bei dem Rundgang beleuchtet werden.

[www.werkstatt-solidarische-welt.de](http://www.werkstatt-solidarische-welt.de)



# UMWELTBILDUNGSZENTRUM AUGSBURG

Zukunft **nachhaltig** gestalten



Du interessierst dich für Natur  
und möchtest etwas für den  
Klimaschutz tun?

Dann bist du bei einer der vielen  
Veranstaltungen zu Natur-, Klima- und  
Ressourcenschutz im Umweltbildungs-  
zentrum Augsburg genau richtig.

Auch Kindergärten, Schulen  
und Jugendgruppen können  
Veranstaltungen buchen.  
Die Veranstaltungen finden entweder  
im Umweltbildungszentrum,  
in deiner Einrichtung oder in der  
freien Natur statt.

Ebenfalls können Ausstellungen und  
Veranstaltungen unterschiedlicher  
Anbieter im Umweltbildungszentrum  
besucht werden.

Entdeckt unsere Seminarräume, unsere  
Lehrküche und unser Außengelände!

- Vorträge
- Kindergeburtstage
- Workshops
- Kochevents
- Literatur- und Filmabende
- Ferienprogramm
- Ausstellungen

**Wir freuen uns auf euren Besuch!**





„Wie gestalten wir unsere Gesellschaft nachhaltiger?“

„In welcher erstrebenswerten Zukunft wollen wir leben?“



#### Weitere Informationen und Kontakt:

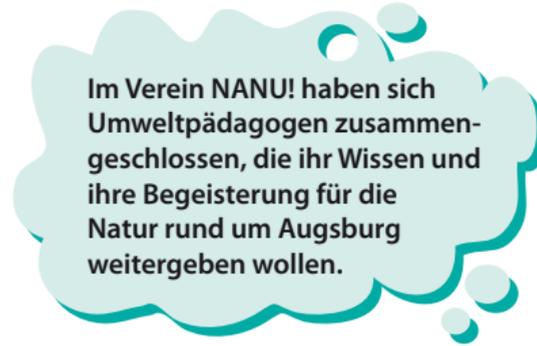
Umweltbildungszentrum Augsburg  
Dr.-Ziegenspeck-Weg 6, 86161 Augsburg  
Tel.: 0821 3246074

E-Mail: [veranstaltungen@ubz-augsburg.de](mailto:veranstaltungen@ubz-augsburg.de)  
[www.ubz-augsburg.de](http://www.ubz-augsburg.de)

#### Anfahrt:

Das UBZ befindet sich neben Zoo und Botanischem Garten, direkt an der Bushaltestelle „Zoo/Botanischer Garten“ der Linie 32.

Ihr findet uns auch auf Instagram, Facebook und YouTube.



Im Verein NANU! haben sich Umweltpädagogen zusammengeschlossen, die ihr Wissen und ihre Begeisterung für die Natur rund um Augsburg weitergeben wollen.

Als Experten für unsere heimische Pflanzen-, Tier- und Wasserwelt stellen sie jedes Jahr ein abwechslungsreiches **Programm** mit ca. 300 Veranstaltungen rund um Augsburg zusammen, in dem für jeden Geschmack etwas geboten ist.

Im **NANU-Programm** findet ihr viele spannende Angebote und könnt eintauchen in die Welt der Biber, Fledermäuse, Insekten, Wildkräuter und vieles mehr.



Netzwerk Augsburg  
für Naturschutz  
und Umweltbildung e.V.

Das Programm ist im Botanischen Garten und an vielen Stellen in der Stadt erhältlich. Es richtet sich an Kinder, Erwachsene und an Lehrkräfte.

Immer gesucht: Neumitglieder und aktive Unterstützer

E-Mail: [nanu-augsburg@posteo.de](mailto:nanu-augsburg@posteo.de)  
[www.nanu-augsburg.de](http://www.nanu-augsburg.de)

Tel.: 08238 909235

# Nachhaltigkeit leben in Augsburg mit dem

*lifeguide*

Dein Portal für eine  
nachhaltige Zukunft!

Du willst die Umwelt schützen und besondere Orte in Augsburg entdecken? Dann ist das Online-Portal Lifeguide Augsburg genau das Richtige für dich! Hier findest du spannende Tipps, wie du im Alltag umweltfreundlicher leben und fairer einkaufen kannst, und die passenden Orte und Termine dazu: von Secondhand-Shops über Repair-Cafés bis hin zu Zero-Waste-Events.

Egal, ob du für die Schule recherchierst oder einfach etwas Gutes tun willst: Der Lifeguide Augsburg zeigt dir, wie und wo du mit kleinen Schritten Großes bewirken kannst.

Der Lifeguide ist übrigens eines der zahlreichen Agendaforen, über die du auf Seite 64 mehr erfahren kannst.

[lifeguide-augsburg.de](https://lifeguide-augsburg.de)



# Slow Fashion

## Mode geht auch nachhaltig

Slow Fashion steht für bewussten Konsum und faire, umweltfreundliche Kleidung, die lange hält. Nachhaltige Mode bedeutet auch, Altes wertzuschätzen.

Der Lifeguide Augsburg zeigt dir, wo du hochwertige Kleidung findest, Mode leihen, tauschen oder Secondhand kaufen kannst – und wo Workshops zum Upcycling angeboten werden. Augsburg und die Region haben viel zu bieten!

[lifeguide-augsburg.de/de/magazin/slow-fashion](https://lifeguide-augsburg.de/de/magazin/slow-fashion)



[lifeguide-augsburg.de/de/magazin/leihen-statt-kaufen](https://lifeguide-augsburg.de/de/magazin/leihen-statt-kaufen)

# Leihen statt kaufen

## Spare Geld und schone Ressourcen

In einer Welt, in der Nachhaltigkeit immer wichtiger wird, gewinnt das Prinzip „Leihen statt Kaufen“ zunehmend an Bedeutung.

Durch das Leihen von Gegenständen anstelle des Kaufs könnt ihr Ressourcen schonen, Geld sparen und die Umwelt entlasten.



Es gibt in Augsburg und Region zahlreiche Möglichkeiten, Geräte und Equipment für Sport und Freizeit, zum Musikmachen, für Veranstaltungen aller Art und auch zum Transportieren auszuleihen. Der Lifeguide gibt dir einen Überblick, was du wo in Augsburg ausleihen kannst.

## Reparieren statt wegwerfen

Finde nachhaltige Alternativen für defekte Gegenstände

Defekte Geräte einfach wegwerfen? Oft nicht nötig! Reparieren spart Rohstoffe und vermeidet Müll. In Augsburg gibt es Orte und Initiativen wie offene Werkstätten und Repair Cafés, die Werkzeuge und fachliche Hilfe bieten. Im Lifeguide erfährst du, wo du Geräte, Kleidung, Möbel oder Fahrräder selbst reparieren oder reparieren lassen kannst – das schont die Umwelt und den Geldbeutel und gibt den unbelebten Dingen eine persönliche Note.



[lifeguide-augsburg.de/de/magazin/reparieren](https://lifeguide-augsburg.de/de/magazin/reparieren)



## Secondhand

Kaufe Gebrauchtes statt Neues

Secondhand-Shopping bietet einzigartige Teile und schont die Umwelt. In vielen Läden findest du Kleidung, Möbel und Elektronik in gutem Zustand zu günstigen Preisen. Gebrauchte Produkte sparen Ressourcen, reduzieren Müll und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz. Im Lifeguide erfährst du, wo du die besten Second-hand-Läden findest.

[lifeguide-augsburg.de/de/magazin/secondhand](https://lifeguide-augsburg.de/de/magazin/secondhand)



# Kostenlos essen und trinken

## Rette Lebensmittel und vermeide Abfälle

In Augsburg kannst du kostenlos und nachhaltig an Lebensmittel und Trinkwasser kommen. Fairteiler, Mundraub-Initiativen und öffentliche Trinkwasserbrunnen unterstützen die Lebensmittelrettung, sparen Ressourcen und vermeiden Müll. Der Lifeguide zeigt dir, wo du gerettete Lebensmittel findest, wie du dich engagieren kannst und an welchen Stellen Trinkwasser kostenlos verfügbar ist.

[lifeguide-augsburg.de/de/magazin/kostenlos-essen-trinken](https://lifeguide-augsburg.de/de/magazin/kostenlos-essen-trinken)



# Bio ist besser

## Ökolandbau schont Umwelt und Tiere!

Der ökologische Landbau kommt ohne Chemie bei der Düngung und dem Pflanzenschutz aus. Das ist gut für Böden, Wasser und Insekten. Auch den Tieren auf Bio-Höfen geht es besser: Sie haben mehr Platz, frische Luft und regionales Futter. Und das wiederum hilft auch den Regenwäldern, die sonst oft Feldern weichen müssen, auf denen Tierfutter angebaut wird.

Tolle Arbeit hat die „Biostadt Augsburg“ geleistet: In Augsburgs Kitas sind schon 70 % der Lebensmittel bio. Wie sieht's in eurer Schulkantine aus?

Wo du in Augsburg Stadt und Land Bio-Lebensmittel kaufen kannst, zeigt dir der bio-regionale Einkaufsführer unter [bio-regional-augsburg.de](https://bio-regional-augsburg.de).



# Verpackungsfrei konsumieren

Müll vermeiden ist einfacher als du denkst

Verpackungsfrei einkaufen wird immer einfacher. Wir können Lebensmittel direkt in eigene Behälter füllen und To-go-Produkte in Mehrwegbechern und -boxen kaufen.

Unverpacktläden, Märkte und viele Cafés und Restaurants bieten diese umweltfreundlichen Optionen.

Der Lifeguide zeigt dir passende Adressen und Initiativen, um nachhaltiger und müllfrei zu konsumieren.

[lifeguide-augsburg.de/de/magazin/verpackungsfrei](https://lifeguide-augsburg.de/de/magazin/verpackungsfrei)



# Plastikfreie Schule/Kita

Gemeinsam gegen Plastikmüll

Schulen und Kitas in Augsburg können jetzt aktiv mehr für den Umweltschutz tun – zum Beispiel, indem sie sich für eine plastikfreie Zukunft einsetzen!

Viele Einrichtungen sind schon dabei und setzen spannende Projekte um, um Plastikmüll zu reduzieren. Wenn sie erfolgreich sind, erhalten sie das Gütesiegel „Plastikfreie Schule/Kita“. Betreut werden die Schulen und die Kitas vom Forum Plastikfrei und dem Umweltbildungszentrum.

Wäre das auch etwas für eure Schule?  
Sprecht eure Lehrer\*innen darauf an und macht mit!  
Weitere Infos finden Lehrkräfte hier:

[plastikfreieschule.de](https://plastikfreieschule.de)

# Sustainable Development Goals (SDGs)

## Eine positive Zukunftserzählung für die ganze Welt

Die weltweite nachhaltige Entwicklung ist ein riesengroßes Thema, weil alles, was die Menschen hier oder in anderen Erdteilen tun, zusammenwirkt. So eine schwierige Aufgabe kann nur gelingen, wenn man konkrete Ziele vor Augen hat.

Deshalb wurden im Jahr 2015 die SDGs beschlossen, die 17 Ziele für die nachhaltige Entwicklung. Sie wurden in einem mehrjährigen, weltweiten Prozess erarbeitet. Über eine Million Bürger\*innen haben sich daran beteiligt.

Beschlossen wurden sie von 193 Staaten. Sie zeigen auf, was getan werden muss, damit alle Menschen in Frieden ein gutes Leben führen können, und dabei Umwelt und Natur erhalten. Dabei müssen wir immer auch an die künftigen Generationen denken. Die SDGs sind eine positive Geschichte für die Zukunft: Sie zeigen, dass alle Menschen in Frieden und Gerechtigkeit leben können, wenn wir jetzt gemeinsam handeln. Deshalb ist es so wichtig, dass die SDGs für alle Länder gelten.

### Informiere dich weiter:

[nachhaltig-entwickeln.dgvn.de/  
agenda-2030](http://nachhaltig-entwickeln.dgvn.de/agenda-2030)



# Nachhaltigkeit in Augsburg

## Augsburgs Lokale Agenda 21

Seit 1996 engagieren sich Augsburger\*innen für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Die Grundlage dafür ist das globale Aktionsprogramm „Agenda 21“ der Vereinten Nationen aus dem Jahr 1992.

Hier in Augsburg arbeiten wir nun seit rund 30 Jahren zusammen an einem zukunftsfähigen und lebenswerten Augsburg.

Die kontinuierliche Arbeit über einen so langen Zeitraum ist nur möglich, weil sie auf zwei Säulen beruht:

Auf der einen Seite lebt sie vom bürgerschaftlichen Engagement der Aktiven und auf der anderen Seite wird diese Arbeit vom Büro Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg unterstützt.

Die Ehrenamtlichen sind in 30 sogenannten **Agendaforen** organisiert. Dort entwickeln sie Projekte und Ideen, führen Veranstaltungen durch und erarbeiten Materialien. Dazu gehören zum Beispiel das Forum für ein plastikfreies Augsburg, die Fairtrade-Stadt, der Lebensraum Schwabencenter, das Umweltbildungszentrum, das Internetportal Lifeguide ...

## Augsburgs Lokale Agenda 21

Was gerade läuft, erfährst du in der aktuellen Agendazeitung „**Stadt mit A**“, die zweimal jährlich erscheint. Online oder an vielen öffentlichen Stellen.

Unterstützt wird diese Arbeit je nach Bedarf von den Mitarbeiter\*innen vom **Büro für Nachhaltigkeit**. Das Büro organisiert, neben vielen anderen Aufgaben, auch die monatlichen Treffen der Agendaforen, die wichtig sind für Diskussionen, für die Vernetzung und die Planung gemeinsamer Aktionen.

Auch die Augsburger **Zukunftsleitlinien** sind im Rahmen der Lokalen Agenda entstanden. Sie formulieren Ziele für heute und die Zukunft. Mehr dazu erfährst du auf den nächsten beiden Seiten.

Wenn ihr Lust habt, mehr über den Augsburger Nachhaltigkeitsprozess zu erfahren und eure eigenen Ideen einzubringen, könnt ihr zu einem unserer monatlichen Treffen kommen.

Alle Infos dazu findet ihr unter:  
[www.nachhaltigkeit-augsburg.de](http://www.nachhaltigkeit-augsburg.de)  
[agenda@augsburg.de](mailto:agenda@augsburg.de)



für ein  
zukunftsfähiges  
Augsburg

# Die Zukunftsleitlinien für Augsburg

In Augsburg haben sich engagierte Menschen überlegt, wie wir die weltweiten SDGs in Augsburg umsetzen können. Was können wir praktisch dazu beitragen? Wie können wir in Augsburg Verantwortung für die ganze Welt übernehmen? Daraus sind als Wegweiser die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ entstanden.

Es gibt 20 Zukunftsleitlinien zu vier wichtigen Bereichen:

Wie können wir unsere Natur schützen?  
**Das ist die Ökologische Zukunftsfähigkeit.**

Wie können alle Menschen gut leben?  
**Das ist die Soziale Zukunftsfähigkeit.**

Wie können wir sparsamer wirtschaften?  
**Das ist die Ökonomische Zukunftsfähigkeit.**

Wie wollen wir zusammenleben?  
**Das ist die Kulturelle Zukunftsfähigkeit.**

Zu allen Leitlinien gibt es konkrete Aufgaben. So sollen zum Beispiel im Bereich Ökologie die Pflanzen und die Gewässer geschützt werden. Bei der Sozialen Zukunftsfähigkeit ist eines der Ziele, dass die Menschen lernen, gut zusammenzuleben. Bei der Ökonomie, d.h. der Wirtschaft, geht es darum, so zu produzieren, dass die Umwelt nicht belastet wird. Und die Kultur ist viel mehr als Theater und ein schönes Augsburg. Zukunftsfähig heißt hier auch, dass wir uns gegenseitig zuhören oder die Religion des anderen achten.



[www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien](http://www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien)